



URL: <http://www1.wdr.de/themen/politik/afd218.html>

Ex-AfD-Mitglied im Interview

"Die Partei driftet nach rechts ab"

Auch im Wahlkampf in Thüringen und Brandenburg setzt die "Alternative für Deutschland" (AfD) auf rechtspopulistische Themen. Der Flügelkampf in der Partei ist offenbar entschieden. Immer mehr liberale Mitglieder verlassen die Partei - auch die frühere niedersächsische AfD-Landes-Chefin Martina Tigges-Friedrichs.

Sie ist schon länger politisch aktiv: Martina Tigges-Friedrichs, die in Bad Pyrmont zwei Hotels und ein Café betreibt, trat 1998 in die FDP ein. Sie war Vorsitzende des liberalen Kreisverbandes Hameln-Pyrmont und Mitglied im Landesvorstand der Niedersachsen-FDP. "Mein politischer Ansatz lautet: so viel Staat wie nötig, aber so wenig Staat wie möglich", sagt die 47-Jährige. Doch im März 2013 verließ sie die FDP - vor allem aus Ärger über die Arbeit der Bundestagsfraktion. "Ich habe unter anderem Entwicklungshilfeminister Dirk Niebel nach der Geschichte mit dem unverzollten Teppich aus Afghanistan ausrichten lassen, dass wir uns an der Basis fremschämen."



Verlässt die AfD: Martina Tigges-Friedrichs

Unmittelbar nach ihrem Austritt bei der FDP wurde sie am 15. März 2013 Mitglied bei der "Alternative für Deutschland" (AfD), die im Februar desselben Jahres gegründet worden war. Zunächst war Martina Tigges-Friedrichs in ihrer neuen Partei stellvertretende

Mehr zum Thema

AfD – Wie eine Partei immer stärker nach rechts kippt [Monitor]
 Link: <http://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/afd212.html>

Landesvorsitzende in Niedersachsen. "Dann war ich ab Mitte Oktober bis zum 20. November 2013 AfD-Landesvorsitzende." Doch nun hat sie vor laufender Kamera ihr Austrittsschreiben unterschrieben - wie am Donnerstagabend (11.09.2014) in der ARD-Sendung "Monitor" zu sehen ist.

WDR.de: Warum treten Sie gerade jetzt aus der AfD aus, wo die Partei doch im Aufwind ist?

Martina Tigges-Friedrichs: Weil ich mit den Zielen und den Wahlkampfparolen, die in den drei Landtagswahlkämpfen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg plakatiert worden sind, nicht mehr übereinstimme. Das sind zum Beispiel Parolen, die weniger Kinder- und Arbeitslosengeld für Ausländer fordern. Für mich ist ein klarer Rechtsruck der Partei erkennbar, den ich nicht mittragen möchte. Es geht nicht mehr um konservative und liberale Positionen, sondern um erzkonservative und nationalistische.



Bereits zur Europawahl im Mai hatte die AfD den praktisch gleichen Slogan wie die NPD plakatiert: "Wir sind nicht das Weltsozialamt!" Das fand ich unmöglich. Aber auch schon vorher hat es in mir gegärt. Seit Oktober 2013 war ich bei den Kolibris. Das ist ein loser Zusammenschluss der Konservativen und



"Den praktisch gleichen Slogan wie die NPD"

Liberalen in der AfD. Sie verstehen sich als Gegengewicht zu den – vorsichtig ausgedrückt – nationalen Kräften in der AfD, die sich in der sogenannten Patriotischen Front zusammengeschlossen haben. Aber wenn man bei Facebook verfolgt, wie enorm die Nutzerzahlen der Patriotischen Plattform im Unterschied zu den Kolibiris anwachsen, muss man irgendwann einsehen, das man verloren hat.

WDR.de: **Mit welchen Erwartungen sind Sie in die AfD eingetreten?**

Tigges-Friedrichs: Die AfD hat ein tolles Programm, das aber nicht umgesetzt wird. Mich haben drei zentrale Punkte angesprochen. Das war einmal die Kritik an der Eurorettungspolitik. Schon als FDP-Mitglied hatte ich die Klage gegen den Euro-Rettungsschirm unterstützt. Ganz wichtig für mich war bei der AfD die beabsichtigte Umsetzung des Steuerkonzepts von Paul Kirchhoff. Ich dachte, da will endlich mal jemand diese vermurkste Steuergesetzgebung mit den zigtausenden von Paragraphen und Ausnahmetatbeständen einfacher und gerechter machen.

Angesprochen haben mich auch die bundesweit einheitlichen Bildungsstandards, die von der AfD angestrebt werden. Man kann doch nicht von den Arbeitnehmern deutschlandweite Mobilität verlangen und gleichzeitig in den verschiedenen Bundesländern unterschiedliche Lehrpläne haben: Da sind ja bei einem Umzug mit Kindern von Bremen nach Bayern die Schulprobleme vorprogrammiert!

WDR.de: **Was hat sich in der AfD seit Ihrem Eintritt verändert?**

Tigges-Friedrichs: Schon im Bundestagswahlkampf im letzten Jahr hat man kaum über das Kirchhoffsche Steuerkonzept gesprochen. Da habe ich mir zunächst gesagt: "Das ist eine neue Partei, die hat eben im Moment andere Inhalte." Aber dann meinte letztens ein Funktionsträger aus Niedersachsen zu mir: "Naja Martina, das war doch wohl ein Feigenblatt! Außer dir wollte das doch sonst ohnehin niemand in der AfD!" Diese Steuerreform stand offenbar nur im Wahlkampfprogramm, um Leute wie mich anzulocken. Aber kümmern wollte sich anschließend keiner darum. Auch die Eurorettungspolitik wird in der AfD nicht vernünftig vorangetrieben.

Die an sich korrekte AfD-Forderung "Zuwanderung braucht klare Regeln" wird in den Landtagswahlkämpfen beschämend umgesetzt. Da geht es nicht mehr um eine vernünftige Regelung, sondern um die Parole "Ausländer raus". Damit kann ich nicht leben! Wenn ich als Hotel-Inhaberin sagen würde "Ausländer raus", würde ich ab morgen ohne Mitarbeiter da stehen. In der AfD ist mir immer wieder die Einstellung begegnet, dass angeblich sämtliche Türken mit dem Bombengürtel durch die Gegend laufen würden und nur darauf warten, irgendwo einen Anschlag zu verüben.

WDR.de: **Wie ist der Umgang innerhalb der AfD?**

Tigges-Friedrichs: Wenn man innerhalb der AfD eine andere Meinung vertritt, ist der Umgang unterirdisch. Von Anfang an habe ich nie einen Hehl daraus gemacht, dass ich eine Liberale in der AfD bin. Ich hatte schon zu meiner FDP-Zeit eine komplett offene Facebook-Seite, wo jeder was draufsetzen konnte. Da gab es nie Probleme mit verletzenden oder unsachlichen Kommentaren. Doch im Juni 2013 hatte plötzlich jemand aus den AfD-Reihen einen Baseball-Schläger gepostet und darunter geschrieben, wenn Argumente versagten, müsste man eben so agieren.

Im November 2013 bin ich dann als Landesvorsitzende nicht wiedergewählt worden, worüber

ich allerdings unter diesen Umständen froh war. Das Amt als stellvertretende Kreisvorsitzende habe ich schließlich im August 2014 niedergelegt mit der Begründung: Der Umgang im Kreisverband ist nicht so, wie ich ihn mir vorstelle, und ich möchte mich nicht weiter für diese Partei engagieren. Wenn ich zum AfD-Stammtisch gehe und dort seit über einem halben Jahr nur über die Islam-Problematik gesprochen wird, ist das unverhältnismäßig. Wir haben deutlich andere Probleme in unserem Land!

WDR.de: **Was brachte bei Ihnen das Fass denn zum Überlaufen?**

Tigges-Friedrichs: Vor der Wahl in Sachsen erwog die AfD-Bundessprecherin Frauke Petry eine Volksabstimmung über die Verschärfung der Abtreibungsgesetze. Ich finde das so was von rückschrittlich! In der AfD werden ja sogar Forderungen von erzkonservativen Christen laut, Abtreibungen ganz zu verbieten und Frauen, die das tun, ins Gefängnis zu stecken. Als nun auch noch AfD-Bundessprecher Bernd Lucke forderte, dass deutsche Akademikerinnen drei Kinder haben sollen – und zwar nur die deutschen Akademikerinnen -, da hab ich gedacht, jetzt ist das Ende der Fahnenstange erreicht. Das ist mit meinen liberalen Grundsätzen nicht mehr zu vereinbaren. Einige andere ehemalige FDPler in der AfD hingegen schwenken nun auf diese Parteilinie ein, wie ich leider festgestellt habe.



AfD-Bundessprecher Bernd Lucke

WDR.de: **Werden Sie sich politisch weiter engagieren?**

Tigges-Friedrichs: Ja, auf jeden Fall, ich bin ein politisch denkender Mensch. Ich bin Mitglied in der Liberalen Vereinigung. Das ist ein Verein, der im Frühjahr gegründet wurde. Da sind zum Beispiel Leute aus der AfD und der FDP dabei, aber auch ehemalige Mitglieder der beiden Parteien. Wir wollen nun Inhalte und Positionen für ein Programm erarbeiten. Dann muss man gucken, ob sich daraus eine neue liberale Kraft entwickelt. Aber gut (*lacht*): Wenn ich seh, dass es keinen Zweck mehr hat, werde ich mir eben ein anderes Hobby suchen!

Das Interview führte Dominik Reinle

Stand: 11.09.2014, 06.00 Uhr

Mehr zum Thema

Audio:

Afd driftet nach rechts ab (03:38 min.)

Link: <http://www.wdr.de/themen/av/audioafddriftetnachrechtsab100-audioplayer.html>

Morgenecho

AfD-Landesparteitag in Bottrop: Neuer Landesvorsitzender gewählt (07.06.2014)

Link: <http://www.wdr.de/themen/politik/afdparteitag108.html>

Anti-Euro-Partei feiert: AfD feiert Erfolg - auch in Kommunen (26.05.2014)

Link: http://www.wdr.de/themen/politik/sp_kommunalwahlen/afd-kommunen100.html

Ärger um Wahlkampf-Äußerung: AfD entschuldigt sich bei Zentralrat der Juden (12.05.2014)

Link: <http://www.wdr.de/themen/politik/afd168.html>

Querelen bei der AfD: Euro-Gegner bekämpfen einander (11.04.2014)

Link: <http://www.wdr.de/themen/politik/afd160.html>

Britischer Rechtspopulist Farage in Köln: AfD flirtet mit britischen Europa-Gegnern (28.03.2014)

Link: http://www.wdr.de/themen/politik/sp_europawahl/afdkoeln100.html

Streit in der Anti-Euro-Partei: Wohin driftet die AfD in NRW? (25.01.2014)

Link: http://www.wdr.de/themen/politik/sp_europawahl/afdnrw100.html

Kommentare zum Thema (68)

letzter Kommentar: 12.09.2014, 12.50 Uhr

[Alle Kommentare anzeigen](#)

© WDR 2014